

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dominik Krause  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 16.06.2026

## **Änderungsantrag**

**für den IT-Ausschuss vom 16.06.2026 - Top 3 öffentlich:**

**Sitzungsvorlagen in einfacher Sprache**  
**Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 00301**

**Pilotphase für Lesehilfen zu öffentlichen Sitzungsvorlagen**

Ziffer II. der Vorlage, Antrag der Referentin, wird wie folgt geändert:

<b>Nr. 1 geändert</b>	<p><b>Der Gegenstand beider Anträge wird mit folgender Maßgabe weiterverfolgt:</b></p> <p><b>Das IT-Referat wird beauftragt, im Rahmen der Weiterentwicklung des Ratsinformationssystems oder unter Nutzung bestehender KI-Werkzeuge einen Pilotbetrieb für automatisiert erstellte Lesehilfen zu öffentlichen Sitzungsvorlagen umzusetzen.</b></p> <p><b>Die Lesehilfen sollen eine kurze Zusammenfassung in einfacher, verständlicher und möglichst barrierearmer Sprache enthalten. Eine menschliche redaktionelle Prüfung ist für diesen Pilotbetrieb keine Voraussetzung.</b></p> <p><b>Für den Pilotbetrieb soll die Maßnahme zuerst für Vorlagen des IT-Ausschusses und eines weiteren Ausschusses umgesetzt werden. Dieser weitere Ausschuss wird in Absprache mit den anderen Referaten verwaltungsseitig festgelegt.</b></p>
<b>Nr. 2 geändert</b>	<p><b>Jede automatisiert erstellte Lesehilfe ist deutlich und gut sichtbar mit folgendem Hinweis oder einem inhaltlich entsprechenden Hinweis zu kennzeichnen:</b></p>

	<b>„Dieser Text wurde automatisch mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz erstellt. Der Text wurde nicht redaktionell geprüft. Er kann Fehler enthalten oder Informationen verkürzt darstellen. Rechtlich verbindlich ist ausschließlich die Originalvorlage mit ihren Anlagen.“</b>
Nr. 3 <b>geändert</b>	<b>Dem Stadtrat ist nach einer angemessenen Pilotphase zu berichten, insbesondere über Nutzung, Verständlichkeit, Fehlerrisiken, Rückmeldungen aus der Stadtgesellschaft sowie über Möglichkeiten einer späteren Qualitätssicherung unter Einbeziehung der Zielgruppen.</b>
Nr. 4 <b>neu</b>	Wie 2. alt
Nr. 5 <b>neu</b>	Wie 3. alt

### **Begründung:**

Die vorliegende Beschlussvorlage stellt fest, dass der Einsatz von KI zur sprachlichen Vereinfachung von Sitzungsvorlagen grundsätzlich technisch möglich ist. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass eine vollständige inhaltliche Übereinstimmung mit der Originalfassung nur durch menschliche Prüfung gewährleistet werden kann.

Diese Einschätzung ist nachvollziehbar. Sie darf jedoch nicht dazu führen, dass Bürger\*innen, die auf verständlichere Sprache angewiesen sind, weiterhin gar keinen niedrighwelligen Zugang zu politischen Vorlagen erhalten.

Aus Sicht der Teilhabe ist der heutige Zustand ebenfalls mit erheblichen Risiken verbunden: Wer eine Vorlage wegen komplexer Verwaltungs- und Fachsprache nicht versteht, kann sich an der politischen Willensbildung nur eingeschränkt beteiligen. Eine klar gekennzeichnete, automatisiert erstellte Lesehilfe kann deshalb eine Verbesserung gegenüber dem Status quo darstellen, auch wenn sie eine geprüfte Fassung in einfacher oder Leichter Sprache nicht ersetzt.

Entscheidend ist, dass keine falsche Rechtssicherheit erzeugt wird. Deshalb muss transparent und unmissverständlich darauf hingewiesen werden, dass die KI-Fassung nicht geprüft ist, Fehler enthalten kann und ausschließlich die

---

Originalvorlage rechtsverbindlich bleibt.

Ein solcher Pilotbetrieb wäre ein pragmatischer Zwischenschritt. Er verbindet das Ziel besserer Verständlichkeit mit den in der Beschlussvorlage genannten Grenzen bei Personal, Kosten und Qualitätssicherung. Zugleich kann die Landeshauptstadt München Erfahrungen sammeln, wie KI-gestützte Lesehilfen zur politischen Teilhabe beitragen können und wo zusätzliche menschliche Prüfung künftig besonders notwendig ist.

Barrierefreie Kommunikation bleibt eine rechtliche und gesellschaftliche Verpflichtung. Eine ungeprüfte KI-Lesehilfe ist kein Ersatz für geprüfte Leichte Sprache. Sie kann aber ein erster Schritt sein, um politische Informationen für mehr Menschen zugänglich zu machen, statt die Verbesserung auf unbestimmte Zeit zu verschieben.

Im Anhang zu diesem Änderungsantrag finden Sie eine durch KI erstellte Zusammenfassung der Beschlussvorlage 26-32 / V 00301 zur Veranschaulichung des Ziels dieses Änderungsantrags.

## **Initiator**

Felix Sproll, Fraktionsvorsitzender, Stadtrat

## Anhang

### Lese-Hilfe

zur Sitzungsvorlage 26-32 / V 00301: „Sitzungsvorlagen in einfacher Sprache“

#### Wichtig:

Dieser Text wurde mit Hilfe von einer KI geschrieben.

KI ist die Abkürzung für: Künstliche Intelligenz.

Das ist ein Computer-Programm.

Dieser Text wurde nicht geprüft.

Der Text kann Fehler enthalten.

Der Text kann Dinge kürzer erklären.

Rechtlich gilt nur die Original-Vorlage.

Die Original-Vorlage ist der schwere Text von der Stadt.

#### Worum geht es?

Es geht um Sitzungs-Vorlagen.

Sitzungs-Vorlagen sind Texte für den Stadtrat.

Der Stadtrat entscheidet über wichtige Dinge in München.

Zum Beispiel:

Was soll die Stadt machen?

Wofür gibt die Stadt Geld aus?

Welche Regeln soll es geben?

Diese Texte sind oft sehr schwer.

Viele Menschen verstehen diese Texte nicht gut.

Darum können viele Menschen nicht gut mitreden.

Das ist ein Problem für die Demokratie.

### **Was wurde beantragt?**

Es gab 2 Anträge.

Ein Antrag kam von Mitgliedern im Stadtrat.

Ein Antrag kam vom Bezirks-Ausschuss 24.

Die Anträge sagen:

Sitzungs-Vorlagen sollen leichter verständlich werden.

Dafür soll die Stadt auch KI benutzen.

Die KI soll zum Beispiel eine Zusammenfassung schreiben.

Die Zusammenfassung soll in einfacher Sprache sein.

Oder in Leichter Sprache.

So können mehr Menschen verstehen:

Darum geht es.

Das soll beschlossen werden.

Das bedeutet der Beschluss für die Menschen.

### **Was sagt das IT-Referat?**

Das IT-Referat sagt:

KI kann Texte einfacher machen.

Das ist technisch möglich.

Aber:

KI kann Fehler machen.

KI kann wichtige Dinge weglassen.

KI kann Dinge falsch erklären.

Darum müsste ein Mensch den Text prüfen.

Nur dann kann man sicher sein:

Der einfache Text passt zum schweren Original-Text.

Das Prüfen durch Menschen kostet aber Zeit.

Und es kostet Geld.

Die Stadt hat gerade wenig Geld.

Darum sagt das IT-Referat:

Wir machen das jetzt nicht als festen Teil von allen Sitzungs-Vorlagen.

### **Was gibt es schon?**

Die Stadt München hat ein KI-Programm.

Das Programm heißt MUCGPT.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können damit Texte bearbeiten.

Auch Mitglieder vom Stadtrat können das Programm vielleicht nutzen.

Aber:

Das Programm ist nur ein Hilfs-Mittel.

Es ist kein fester Teil vom Verfahren.

Das heißt:

Es gibt nicht automatisch zu jeder Sitzungs-Vorlage einen leichten Text.

### **Was soll laut Original-Vorlage beschlossen werden?**

Die Original-Vorlage schlägt vor:

Die beiden Anträge sollen jetzt nicht weiter verfolgt werden.

Das bedeutet:

Es gibt erstmal keine Pflicht.

Es gibt erstmal nicht zu jeder Vorlage eine verständliche Zusammenfassung.

Später kann die Stadt noch einmal darüber sprechen.

Zum Beispiel:

Wenn es mehr Geld gibt.

Oder wenn es bessere Regeln gibt.

Oder wenn sich die Technik verbessert.